Zur "staatsvertraglichen Verständigung" über den Spielbetrieb in Campione

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur „staatsvertraglichen Verständigung" über den Spielbetrieb in Campione

Il Signore di Campione
Freut sich an dem Kompromißchen
Mit dem umgekehrten Sohne,
Niemand denkt an ein Beschißchen
Und etz ischt auch die Fortuna
Nicht mehr wild und kehrt zurück,
Über allem lacht die Luna,
Au wie hat der Knabe Glück!

Die verschämte FHD.

Kurze Zeit vor dem D-Tag, als die US-Armee ihre Ausgangspositionen auf den britischen Inseln bezog, machte ein amerikanischer Oberst eine Inspektionstour. Als Chauffeuse war ihm eine junge, hübsche Fahrerin des britischen Hilfsdienstes zugeteilt.

Die Lager, die sie besuchten, waren sehr abgelegen und von aller Zivilisation entfernt. Von irgend einem Komfort, besonders für Damen, war keine Spur. Mit der Zeit wurde die Verlegenheit der FHD. immer größer und endlich, als sie bereits auf dem Rückwege ins Hauptquartier waren, brachte sie den Wagen am Rande der Straße zum Stehen und verschwand mit einem gemurmelten «Excuse me!» im nahen Gehölz. — Nach einigen Minuten tauchte sie wieder auf, kam, die Augen starr auf den Boden geheftet, wieder zurück und setzte sich ohne ein Wort zu sagen ans Steuer und fuhr los. Nachdem sie etwa 50 Meilen gefahren war, machte sie eine erschreckende Entdeckung: Der Oberst war nicht im Wagen! H. B.